INFORMATIKPROJEKTE

Prüfung des Schlüsselprojektes ASALfutur mit Schwerpunkt Betriebsübergabe

Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung und Staatssekretariat für Wirtschaft

EFK-25603

VERSION INKL. STELLUNGNAHMEN

08.05.2025

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE
CONTRÔLE FÉDÉRAL DES FINANCES
CONTROLLO FEDERALE DELLE FINANZE
CONTROLLA FEDERALA DA FINANZAS
SWISS FEDERAL AUDIT OFFICE

DOKUMENTINFORMATION

BESTELLADRESSE ADRESSE DE COMMANDE INDIRIZZO DI ORDINAZIONE ORDERING ADDRESS	Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) Monbijoustrasse 45 3003 Bern Schweiz
BESTELLNUMMER NUMÉRO DE COMMANDE NUMERO DI ORDINAZIONE ORDERING NUMBER	989.25603
ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN COMPLÉMENT D'INFORMATIONS INFORMAZIONI COMPLEMENTARI ADDITIONAL INFORMATION	www.efk.admin.ch info@efk.admin.ch + 41 58 463 11 11
ABDRUCK REPRODUCTION RIPRODUZIONE REPRINT	Gestattet (mit Quellenvermerk) Autorisée (merci de mentionner la source) Autorizzata (indicare la fonte) Authorized (please mention source)

PRIORITÄTEN DER EMPFEHLUNGEN

Die Eidgenössische Finanzkontrolle priorisiert ihre Empfehlungen auf der Grundlage definierter Risiken: 1 = hoch, 2 = mittel, 3 = gering.
Als Risiken gelten beispielsweise unrentable Projekte, Verstösse gegen die Legalität oder Ordnungsmässigkeit, Haftungsfälle oder Reputationsschäden. Damit werden die Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens beurteilt. Diese Beurteilung richtet sich nach dem konkreten Prüfungsgegenstand (relativ) und nicht nach der Relevanz für die Bundesverwaltung als Ganzes (absolut).

INHALTSVERZEICHNIS

Das Wesentliche in Kürze **4**

L'essentiel en bref **6**

L'essenziale in breve **8**

Key facts **10**

1 Auftrag und Vorgehen **13**

1.1 Ausgangslage 13

1.2 Prüfungsziel und-fragen 13

1.3 Prüfungsumfang und-grundsätze 14

1.4 Unterlagen und Auskunftserteilung 14

1.5 Schlussbesprechung 14

2 Grundlagen für die Einführung sind gelegt **15**

2.1 Verbesserungsmassnahmen in der Projektsteuerung und-führung werden umgesetzt 15

2.2 Die Planung wurde extern geprüft und unter Auflagen als valide beurteilt 16

2.3 Die Schulung, Simulation und Abnahmetests stellen die Lösung auf den Prüfstand 17

3 Zentrale Herausforderungen mit Blick auf die Einführung **19**

4 Zukunftsthemen **21**

4.1 Der Aufbau von internen Ressourcen ist eine Herausforderung 21

4.2 Das Automatisierungs- und Digitalisierungspotenzial von ASAL 2.0 muss ausgebaut werden 22

5 Umsetzung von Empfehlungen **24**

Anhang 1 – Zusammenstellung der Empfehlungen und Stellungnahmen aus den früheren EFK-Prüfungen 25

Anhang 2 – Rechtsgrundlagen 29

Anhang 3 – Abkürzungen 30

Anhang 4 – Glossar 31

PRÜFUNG

Prüfung des Schlüsselprojektes ASALfutur mit Schwerpunkt Betriebsübergabe

Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung und Staatssekretariat für Wirtschaft

DAS WESENTLICHE IN KÜRZE

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) prüfte bei der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO-TC) das Schlüsselprojekt Auszahlung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ASALfutur) zum sechsten Mal.[1] In den bisherigen Prüfungen hat die EFK wiederholt Schwachstellen in der Projektführung und-steuerung festgestellt. Das Fach war bisher zu wenig einbezogen. Verschiedene Empfehlungen zielen darauf ab, diese Mängel zu beheben.

Das Auszahlungssystem ASAL 2.0 wurde zwischen 2023 und 2024 in Teilbereichen eingeführt. Die Leistungsarten Kurzarbeits-, Schlechtwetter- und Insolvenzentschädigung werden zum Prüfungszeitpunkt über das neue System ausbezahlt. Das Projekt steht nun kurz vor der Einführung der Leistungsart Arbeitslosenentschädigung (ALE). Die Inbetriebnahme dieser Leistungsart per 6. Januar 2026 im Vergleich zu den bisher eingeführten Leistungsarten die grösste Herausforderung dar, da ALE komplex und umfangreich ist: ALE entspricht rund 90% der ausbezahlten ALV-Leistungen. Die Prüfung soll beurteilen, ob sowohl das Projekt wie auch die Stammorganisation für die Einführung bereit sind. Zudem hat die EFK die Umsetzung der einführungsrelevanten Empfehlungen überprüft.

Die EFK stellt in ihrer Prüfung fest, dass das Projekt bezüglich Steuerung und Führung Fortschritte gemacht hat und die Betriebsorganisation im Aufbau ist. Mehrere Empfehlungen können abgeschlossen werden. Die Internalisierung von externen Ressourcen bleibt jedoch eine Herausforderung für den Betrieb. Die verschiedenen, teilweise tiefgreifenden Massnahmen zeigen eine positive Wirkung, so dass mit vorsichtigem Optimismus von einer erfolgreichen Einführung von ALE ausgegangen werden kann. Aufgrund des grossen Nachholbedarfs bleibt der erfolgreiche Abschluss des Projekts eine Herausforderung für das SECO. Der Erfolg hängt davon ab, dass das Projekt die identifizierten Herausforderungen bei der Migration, IT-Sicherheit, Einführungsplanung und der Sicherstellung der Betriebsorganisation konsequent bearbeitet.

Die Chancen für eine plangemässe Einführung stehen besser denn je

Durch verschiedene Wechsel in der Projektorganisation haben sich die Kommunikation und die Transparenz deutlich verbessert. Die Entscheidungsträgerinnen und -träger priorisieren und treffen die notwendigen Entscheidungen stufengerecht. Das Risikomanagement geniesst mehr Aufmerksamkeit. Die Massnahmen zur Risikominderung werden überwacht und regelmässig bewertet. Die strukturierte Erfassung von Problemen ist aber noch verbesserungsfähig. In den anstehenden Schulungen, durch verschiedene Tests und aufgrund der Simulation der neuen Lösung durch zwei Arbeitslosenkassen erwarten die Projektverantwortlichen verlässliche Aussagen zur Produktreife.

Zwei externe Stellen haben die Planung validiert. Der Zeitplan wird vorbehaltlich der Umsetzung einiger Massnahmen als realistisch eingeschätzt. So müssen beispielsweise die Anforderungen streng priorisiert und die Umsetzungsgeschwindigkeit hochgehalten werden. Das Projekt soll im Juni 2026 abgeschlossen werden.

Der Projektumfang wurde um die Einführung der Leistungsart Internationale Arbeitslosenentgelte sowie die ERP-Migration reduziert. Eine transparente Kommunikation und Abgrenzung der finanziellen Mittel hierfür sind erforderlich.

[1] «Governanceprüfung bei der Arbeitslosenversicherung» (PA 17540), «Prüfung des IKT-Schlüsselprojekts ASALfutur» (PA 19409, 21304 und 23622), «Umsetzung wesentlicher Empfehlungen: DTI-Schlüsselprojekt ASALfutur» (PA 24607), verfügbar auf der Webseite der EFK

Eine erfolgreiche Einführung bedarf einer engen Begleitung wichtiger Themen

Verschiedene Themen erfordern eine besondere Aufmerksamkeit. Die Einführungsplanung soll einen reibungslosen Übergang zum Neusystem gewährleisteten. Die Detailplanung entspricht zwar den erwarteten Fortschritten, ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Der Aufbau der Betriebs- und Supportorganisation für die Unterstützungsphase nach der Einführung (Hypercare-Phase) ist auf Kurs. Der Support wird durch Mitarbeitende der Arbeitslosenkassen, SECO-interne Mitarbeitende und externe Unterstützung sichergestellt. Die nötigen Ressourcen sind noch nicht abschliessend beschafft.

Die korrekte Migration von Daten und Dokumenten ist für die Inbetriebnahme von ALE absolut entscheidend. Um Sicherheit und Erfahrung in den Abläufen zu gewinnen, sind mehrere Testmigrationen vorgesehen. Zur Validierung von Vollständigkeit und Korrektheit der migrierten Daten sind verschiedene Kontrollen vorgesehen. Der Umfang der Stichproben ist noch festzulegen. Darüber hinaus sollen bereits bei den Testmigrationen erste Erfahrungen im Umgang mit den Kontrollen gesammelt werden. Dies ist durch das Projekt noch sicherzustellen. Die Dokumentation beschreibt die einzelnen Migrationsschritte noch zu wenig detailliert und eine ausreichende Transparenz und Nachvollziehbarkeit ist noch nicht gewährleistet.

Die IT-Architektur und die IT-Sicherheit wurden externen Prüfungen unterzogen. Sowohl die externe Stelle als auch die EFK haben bei der IT-Sicherheit wesentliche Mängel festgestellt. Das SECO hat Sofortmassnahmen eingeleitet, um den Einführungstermin nicht zu gefährden.

ASAL 2.0 muss weiterentwickelt werden

Die Optimierung und Automatisierung der Prozesse will das SECO nach Projektende angehen. Ob dies in einem Folgeprojekt oder durch die Betriebsorganisation geschieht, ist heute noch nicht entschieden. Der Anteil externer Mitarbeitender steht bei SECO-TC in einem ungünstigen Verhältnis. Die Abhängigkeiten von externen Dienstleistern sind heute gross und die Steuerungsfähigkeit der Organisation ist dadurch eingeschränkt. Einem Antrag zum Aufbau von internen Ressourcen hat die Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung zugestimmt. Der Aufbau von internen Ressourcen gestaltet sich schwierig. Die benötigten Fachkräfte können nicht wie geplant auf dem Arbeitsmarkt rekrutiert werden, so dass das SECO weiterhin auf externe Unterstützung angewiesen ist.

AUDIT

Audit du projet clé SIPACfuture axé sur la phase de mise en service

Commission de surveillance de l'assurance-chômage et Secrétariat d'État à l'économie

L'ESSENTIEL EN BREF

Le Contrôle fédéral des finances (CDF) a réalisé un sixième audit[2] du nouveau système de paiement des caisses de chômage (SIPACfuture) auprès de l'organe de compensation de l'assurance-chômage rattaché au Secrétariat d'État à l'économie (SECO-TC). Dans ses audits précédents, le CDF avait constaté des manquements répétés dans la conduite et le pilotage du projet, soulignant notamment que les services spécialisés n'étaient pas assez impliqués. Le CDF avait émis plusieurs recommandations afin de remédier aux manquements observés.

Le système de paiement SIPAC 2.0 a été mis en service, pour une partie des prestations, entre 2023 et 2024. Au moment où l'audit a été effectué, les indemnités en cas de réduction de l'horaire de travail, en cas d'intempéries ou en cas d'insolvabilité étaient ainsi payées au moyen du nouveau système. Actuellement, il est prévu de déployer la prestation « Indemnités de chômage » (IC) le 6 janvier 2026. Ce déploiement constitue le plus grand défi du projet SIPACfuture, car l'IC est beaucoup plus complexe et vaste que les prestations précédentes. Elle représente aussi 90 % environ des prestations versées par l'assurance-chômage. L'audit faisant l'objet du présent rapport avait pour but d'évaluer si tant l'organisation de projet que l'organisation de base sont prêtes pour ce déploiement. Le CDF a également examiné si ses recommandations à ce sujet ont été mises en œuvre.

Lors de son audit, le CDF a constaté des progrès dans la conduite et le pilotage du projet. L'organisation opérationnelle se met en place, et plusieurs recommandations ont pu être liquidées. L'internalisation des ressources demeure toutefois un enjeu en vue de la phase opérationnelle. Les différentes mesures prises, parfois de grande ampleur, ont eu un effet positif et l'on peut tabler, avec un optimisme prudent, sur un déploiement réussi de l'IC. Compte tenu du grand retard à rattraper, l'achèvement du projet reste un défi pour le SECO. La réussite dépendra de la résolution des problèmes signalés dans les domaines de la migration informatique, de la sécurité informatique, de la planification du déploiement et de la garantie de la continuité des opérations.

Les perspectives d'un déploiement conforme à la planification sont meilleures que jamais

Divers changements ont été opérés au sein de l'organisation du projet, ce qui a nettement amélioré la communication et la transparence. Les responsables définissent des priorités et prennent les décisions qui s'imposent au bon niveau hiérarchique. La gestion des risques jouit d'une plus grande attention. Les mesures de réduction des risques font l'objet d'un suivi et sont réévaluées à intervalles réguliers. Le relevé structuré des problèmes peut toutefois encore être amélioré. Les responsables du projet escomptent des retours fiables sur la maturité du produit lors des formations à venir, des différents tests et de la simulation de la nouvelle solution dans deux caisses de chômage.

Deux organes externes ont validé la planification. Le calendrier est jugé réaliste, sous réserve de la mise en place de quelques mesures. Il faut par exemple classer les exigences par ordre de priorité et maintenir un rythme de déploiement soutenu. Le projet devrait être achevé en juin 2026.

[2] « Gouvernance auprès de l'assurance-chômage » (nº d'audit 17540), « Projet informatique clé SIPACfuture » (nºs d'audit 19409 et 21304), « Projet TNI clé SIPACfuture » (nº d'audit 23622), « Mise en œuvre des principales recommandations : projet TNI clé SIPACfuture » (nº d'audit 24607), disponibles sur le site web du CDF

L'ampleur du projet a été réduite, celui-ci ne comprenant plus le déploiement de la prestation « International » (INTR) ni la migration des systèmes ERP. Par conséquent, une communication transparente, notamment sur le périmètre des moyens financiers concernés, s'impose.

Il est nécessaire de suivre certaines questions de près pour garantir le succès du déploiement

Plusieurs questions requièrent une attention particulière. Le plan de déploiement doit garantir la fluidité du passage au nouveau système. La planification détaillée correspond aux avancées attendues, mais elle n'est pas encore achevée.

La mise en place de l'organisation opérationnelle et de l'organisation de soutien pour la phase d'assistance consécutive au déploiement (phase « hypercare ») est en cours. L'assistance sera assurée par le personnel des caisses de chômage et du SECO avec l'aide de spécialistes externes. L'acquisition des ressources nécessaires n'est pas encore achevée.

La migration correcte des données et des documents est un facteur déterminant pour la mise en exploitation de l'IC. C'est pourquoi il est prévu de réaliser plusieurs tests pour augmenter la sécurité des processus et gagner en expérience. Divers contrôles seront également exécutés. Ils sont nécessaires pour valider l'exhaustivité et l'exactitude des données migrées. L'étendue des contrôles aléatoires doit encore être définie. Par ailleurs, les tests de migration permettront aussi d'obtenir un retour d'expérience sur la manière d'aborder les contrôles. Cet aspect doit encore être défini par le projet. La documentation ne fournit pas encore assez de détails sur les différentes étapes de la migration et ne garantit pas une transparence et une traçabilité suffisantes.

L'architecture et la sécurité informatiques ont fait l'objet d'un audit externe. L'auditeur externe et le CDF ont tous deux signalé des manquements essentiels au niveau de la sécurité informatique. Le SECO a immédiatement pris des mesures afin de ne pas compromettre la date du déploiement.

SIPAC 2.0 doit encore être développé

Le SECO veut s'atteler à l'optimisation et à l'automatisation des processus dès la fin du projet. Il n'a pas encore décidé si cette tâche sera confiée à une nouvelle organisation de projet ou à l'organisation opérationnelle. La part du personnel externe travaillant pour le SECO-TC est inappropriée. La dépendance aux fournisseurs externes est considérable à l'heure actuelle et restreint la marge de manœuvre dont l'organisation dispose pour le pilotage. La Commission de surveillance du fonds de compensation de l'assurance-chômage a approuvé une demande de renforcement des ressources internes. Celui-ci se révèle toutefois compliqué, car le SECO ne parvient pas à recruter la main-d'œuvre spécialisée sur le marché du travail comme il l'entendait et il ne peut donc pas encore se passer d'un soutien externe.

VERIFICA

Verifica del progetto chiave SIPADfuturo incentrata sulla messa in funzione

Commissione di sorveglianza dell'assicurazione contro la disoccupazione e Segreteria di Stato dell'economia

L'ESSENZIALE IN BREVE

Il Controllo federale delle finanze (CDF) ha sottoposto a verifica per la sesta volta il progetto chiave Pagamento delle prestazioni dell'assicurazione contro la disoccupazione, presso l'ufficio di compensazione dell'assicurazione contro la disoccupazione (SIPADfuturo) della Segreteria di Stato dell'economia (SECO TC)[3]. Nelle verifiche effettuate finora, il CDF ha ripetutamente constatato lacune nella direzione e nella gestione del progetto. Ad oggi il settore specialistico non è stato sufficientemente coinvolto. Diverse raccomandazioni mirano a eliminare tali lacune.

Il sistema di pagamento SIPAD 2.0 è stato introdotto in alcuni settori parziali tra il 2023 e 2024. Al momento della verifica, i tipi di prestazione indennità per lavoro ridotto, indennità per intemperie e indennità per insolvenza vengono versate mediante il nuovo sistema. Il progetto è ora in fase di introduzione del nuovo tipo di prestazione indennità di disoccupazione. La messa in funzione della summenzionata prestazione, prevista per il 6 gennaio 2026, rappresenta la sfida maggiore rispetto ai tipi di prestazione introdotti finora, poiché è complessa e di vasta portata: infatti, corrisponde a circa il 90 per cento delle prestazioni dell'assicurazione contro la disoccupazione versate. La verifica ha lo scopo di valutare se il progetto e l'organizzazione di base sono pronti per l'introduzione. Il CDF ha inoltre sottoposto a verifica l'attuazione delle raccomandazioni rilevanti ai fini dell'introduzione.

Nella verifica, il CDF constata che il progetto ha compiuto progressi in termini di gestione e direzione e che l'organizzazione operativa è in fase di sviluppo. Diverse raccomandazioni possono considerarsi realizzate. L'internalizzazione di risorse esterne continua a rappresentare una sfida per l'esercizio. Le diverse misure adottate, alcune delle quali molto incisive, stanno dando risultati positivi, per cui si può prevedere con cauto ottimismo che l'introduzione dell'indennità di disoccupazione avrà esito positivo. Tuttavia, a causa della marcata necessità di colmare le lacune, completare il progetto costituisce per la SECO ancora una sfida: il successo dipenderà dalla capacità del progetto stesso di affrontare con determinazione le criticità individuate in materia di migrazione, sicurezza informatica, pianificazione dell'introduzione e garanzia dell'organizzazione operativa.

Ottime possibilità di un'introduzione nei termini previsti

Grazie a diversi cambiamenti nell'organizzazione di progetto, la comunicazione e la trasparenza sono notevolmente migliorate. I responsabili decisionali stabiliscono le priorità e prendono le decisioni necessarie rispettando i livelli gerarchici. Alla gestione dei rischi è rivolta una maggiore attenzione. Le misure volte alla riduzione dei rischi sono monitorate e valutate regolarmente. Tuttavia, occorre migliorare ancora il rilevamento strutturato dei problemi. Dai prossimi corsi di formazione, da diversi test e dalla simulazione della nuova soluzione da parte di due casse di disoccupazione, i responsabili di progetto si aspettano informazioni affidabili sulla maturità del prodotto.

[3] «Verifica della governance dell'assicurazione contro la disoccupazione» (PA 17540), «Verifica del progetto chiave TIC SIPADfuturo» (PA 19409, 21304 e 23622), «Attuazione di importanti raccomandazioni: progetto chiave TIC SIPADfuturo» (PA 24607), disponibile sul sito Internet del CDF.

Due servizi esterni hanno convalidato la pianificazione. Lo scadenzario è ritenuto realistico, fatta salva l'attuazione di alcune misure. Per esempio, occorre stabilire in modo rigoroso le priorità dei requisiti e mantenere il ritmo dei processi di attuazione. La conclusione del progetto è prevista per il mese di giugno 2026.

L'introduzione del tipo di prestazione indennità di disoccupazione internazionale e la migrazione ERP sono state eliminate dal progetto. Pertanto, sono necessarie una comunicazione trasparente e una delimitazione dei mezzi finanziari.

Un'introduzione di successo richiede un attento monitoraggio di temi importanti

Diversi temi richiedono un'attenzione particolare. Pianificare l'introduzione ha lo scopo di garantire un passaggio agevole al nuovo sistema. Sebbene la pianificazione dettagliata sia in linea con i progressi attesi, non è ancora stata conclusa.

La creazione dell'organizzazione di esercizio e di supporto per la fase di sostegno successiva all'introduzione (fase di hypercare) procede secondo i piani. Il supporto è garantito da collaboratori delle casse di disoccupazione, collaboratori interni alla SECO e da sostegno esterno. Le risorse necessarie non sono ancora state definitivamente acquisite.

La corretta migrazione di dati e documenti è fondamentale per la messa in funzione dell'indennità di disoccupazione. Sono previsti test di migrazione per garantire sicurezza e dimestichezza nei processi come pure diversi controlli per convalidare i dati migrati in termini di completezza e correttezza. La portata dei controlli a campione deve ancora essere definita. Inoltre, già in occasione dei test di migrazione si raccoglieranno le prime esperienze nell'ambito dei controlli. Questo aspetto deve ancora essere garantito dal progetto. Nella documentazione le singole fasi della migrazione non sono ancora descritte in modo sufficientemente dettagliato e non è ancora garantita un'adeguata trasparenza e tracciabilità.

L'architettura e la sicurezza informatica sono state sottoposte a verifiche esterne. Sia il servizio esterno sia il CDF hanno constatato significative lacune nella sicurezza informatica. La SECO ha adottato misure immediate per non compromettere la data dell'introduzione.

Necessario un ulteriore sviluppo di SIPAD 2.0

Una volta concluso il progetto, la SECO intende ottimizzare e automatizzare i processi. Non è ancora stato deciso se ciò avverrà nell'ambito di un progetto successivo o attraverso l'organizzazione operativa. La percentuale di collaboratori esterni presso la SECO TC è sproporzionata. La dipendenza da prestatori di servizi esterni è attualmente elevata e la capacità di controllo dell'organizzazione è dunque limitata. La Commissione di sorveglianza per il fondo di compensazione dell'assicurazione contro la disoccupazione ha approvato la richiesta di potenziamento delle risorse interne, che, tuttavia, si sta rivelando difficile: non è infatti possibile reclutare sul mercato del lavoro il personale qualificato necessario come previsto, per cui la SECO continuerà a ricorrere a risorse esterne.

AUDIT

Audit of the key project ASALfutur with a focus on operational transfer

Supervisory Commission for Unemployment Insurance and State Secretariat for Economic Affairs

KEY FACTS

The Swiss Federal Audit Office (SFAO) has carried out a sixth audit at the Unemployment Insurance Compensation Office of the State Secretariat for Economic Affairs (SECO-UI) on the key project 'Payment of unemployment insurance benefits' (ASALfutur).[4] In the previous audits, the SFAO had repeatedly found weaknesses in the management and control of the project. The subject has not been sufficiently addressed to date. Various recommendations aim to address these shortcomings.

The payment system ASAL 2.0 was introduced in some areas between 2023 and 2024. At the time of the audit, the benefits for compensating short-time working, bad weather and insolvency are being paid through the new system. The project is now at a point where the payment of unemployment benefits is due to be introduced shortly. Putting these payments into operation as of 6 January, 2026 will present a much greater challenge compared to the other types of payments already introduced, given that unemployment benefits are complex and extensive: unemployment benefit accounts for around 90% of unemployment insurance payments. The aim of the audit is to ascertain whether both the project and the parent organisation are ready for the introduction of the new payments. The SFAO also reviewed the implementation of the recommendations which are relevant to their introduction.

In its audit, the SFAO identified that the project had made progress in management and leadership and the operating organisation was currently being set up. Many of the recommendations can be classed as having been completed. However, bringing external resources in-house remains a challenge for operations. The various measures, some of which are far-reaching, are having a positive effect, which suggests a cautious level of optimism about the successful introduction of unemployment benefit payments. Successful completion of the project remains a challenge for SECO, however, due to the significant backlog. Success is dependent on the project consistently addressing the identified challenges in migration, IT security, and implementation planning, and ensuring operational organisation.

The chances of an introduction going according to plan are better than ever

Various changes in the project organisation have significantly improved communication and transparency. Decision-makers prioritise and make the necessary decisions at the appropriate level. More attention is being paid to risk management. The risk mitigation measures are monitored and regularly evaluated. However, the structured recording of problems could still be improved. In the upcoming training sessions, the project managers are expecting to receive reliable information on the maturity stage of the new payment service by means of various tests and based on the simulation of the new service by two unemployment insurance funds.

Two external bodies have approved the plan. The schedule is considered realistic, subject to the implementation of certain measures. For example, the requirements must be strictly prioritised and the speed of implementation must be kept high. The project is scheduled for completion in June 2026.

[4] "Governance audit of unemployment insurance" (audit mandate 17540), "Audit of the key ICT project ASALfutur" (audit mandates 19409, 21304 and 23622), "Implementation of key recommendations: key ICT project ASALfutur" (audit mandate 24607), available on the SFAO website

The scope of the project was reduced to include the introduction of international unemployment benefits and the ERP migration. Transparent communication will be necessary and the required financial resources for this will need to be ring-fenced.

For an introduction to be successful requires close monitoring of important issues

Some issues require special attention. The implementation plan should ensure a smooth transition to the new system. Although the detailed plan is in line with expected progress, it has not yet been completed.

Setting up the operational and support organisation for the support phase which will follow the roll-out (hypercare phase) is on track. The support will be provided by employees of the unemployment insurance funds, internal SECO employees and external support services. The necessary resources have not yet been fully secured.

Migrating data and documents correctly is absolutely crucial for putting the payment of unemployment benefits into operation. There are plans for several test migrations in order to ensure that the processes are secure, and to gain experience with them. Various checks are planned for verifying the completeness and accuracy of the migrated data. The size of the samples is still to be determined. In addition, initial experience of carrying out the checks is to be gained during the test migrations. This still needs to be confirmed by the project. The documentation does not describe the individual migration steps in sufficient detail, and adequate transparency and traceability are not yet guaranteed.

The IT architecture and IT security have been through external checks. Both the external body and the SFAO identified significant shortcomings in IT security. SECO initiated immediate measures to ensure the introduction date was not jeopardised.

ASAL 2.0 needs to be developed further

SECO intends to tackle optimisation and automation of the process once the project has been completed. Whether this will happen in a follow-on project, or be carried out by the operational organisation has not yet been decided. The proportion of external employees at SECO-UI is unfavourable. Reliance on external service providers is currently high, and this limits the ability of the organisation to be managed. The Supervisory Commission for the Unemployment Insurance Compensation Fund has approved a request to build up internal staff, but doing so is proving difficult. The required skilled workers cannot be recruited from the labour market as planned, meaning that SECO remains dependent on external support.

GENERELLE STELLUNGNAHME DES STAATSSEKRETARIATS FÜR WIRTSCHAFT

Das SECO dankt der EFK für die konstruktive und unterstützende Auditierung, insbesondere für die Anpassung der Zeitplanung dieses Projektaudits und des geplanten Audits der Datenmigration, so dass aus dem Audit resultierende Empfehlungen noch rechtzeitig umgesetzt werden können. Das SECO nimmt ausserdem erfreut zur Kenntnis, dass die EFK die erreichten Fortschritte im Bereich der Projekt-steuerung und-führung, im Risiko- und Changemanagement, im Einbezug der Stammorganisation und der Arbeitslosenkassen sowie bei deren Vorbereitung und Unterstützung ebenfalls positiv bewertet. Die Empfehlungen, welche aus den angestossenen Überprüfungen der IT-Security und der IT-Architektur resultieren, werden soweit erforderlich noch vor dem Go-Live umgesetzt. Weniger gravierende Mängel sind im Rahmen des Abbaus der technischen Schulden vorgesehen. Die Umsetzung ist bereits weit fortgeschritten, auch wenn die entsprechenden Berichte zum Zeitpunkt des EFK-Audits noch nicht vorlagen.

1 AUFTRAG UND VORGEHEN

1.1 Ausgangslage

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) prüfte bei der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO-TC) das Schlüsselprojekt Auszahlung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung (ASALfutur) zum sechsten Mal.[5]

Alle Prüfungen haben gezeigt, dass das Projekt mit sehr vielen Risiken behaftet ist und die Zeitpläne immer wieder nach hinten verschoben werden mussten. Zu Projektbeginn war eine Inbetriebnahme im Jahr 2020 geplant. Auch die Kosten stiegen. Die geplanten Gesamtkosten belaufen sich zum Prüfungszeitpunkt auf 201,4 Millionen Franken. Gegenüber der Ausgangslage zu Projektbeginn im Jahr 2016 entspricht dies einer Kostensteigerung von 75 Prozent. Bei jeder bisherigen Prüfung stellte die EFK fest, dass ihre früheren Empfehlungen nur teilweise umgesetzt wurden.

Die bisherigen Teileinführungen der Leistungsarten Kurzarbeitsentschädigung (KAE), Schlechtwetterentschädigung (SWE) und Insolvenzentschädigung (IE) in den Jahren 2023/2024 verliefen nicht reibungslos. Insbesondere bei KAE und SWE fehlte die Produktreife für eine Produktivsetzung. Dies hat die Supportorganisation stark belastet. Die Fehlerbehebungen und Optimierungen mussten zu Lasten der Weiterentwicklung der Leistungsart Arbeitslosenentschädigung (ALE) realisiert werden.

Aufgrund der Verzögerungen hat das Projektteam im Sommer 2024 die Planung überarbeitet, die Kosten neu geschätzt und auf dieser Basis die Vereinbarung mit der Entwicklungsfirma aktualisiert. Die Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung (AK ALV) hat die überarbeitete Planung genehmigt. Im vierten Quartal 2024 haben verschiedene Wechsel in Schlüsselpositionen des Projekts stattgefunden.

Die Einführung der Leistungsart ALE ist am 6. Januar 2026 vorgesehen. ALE ist im Vergleich zu den bisher in Betrieb genommenen Leistungsarten komplexer und vom Umfang her die anspruchsvollste. Mit dieser Einführung kommt ein Grossteil des mit der Entwicklungsfirma unterzeichnete Werkvertrags zum Abschluss. Das Projekt ASALfutur soll Mitte 2026 beendet werden. Die Realisierung der restlichen Teile, die Einführung der Leistungsart Internationale Arbeitslosenentgelte (INTR) und die ERP-Migration, erfolgen ab 2027.

1.2 Prüfungsziel und -fragen

Mit der Prüfung beurteilt die EFK, ob ASALfutur aufgrund der aufgetretenen Schwierigkeiten mit den aktuellen Rahmenbedingungen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Ist das Projekt so aufgestellt, dass eine Einführung von ASALfutur am 6. Januar 2026 erfolgreich wird?
- Ist die Stammorganisation so aufgestellt, dass der Betrieb von ASALfutur ab den 6. Januar 2026 gesichert werden kann?
- Verfügen die projektverantwortlichen Personen – und schliesslich die Amtsdirektion – über die notwendigen Informationen, um bis zur Einführung fundierte Entscheide in Kenntnis der möglichen Restrisiken treffen zu können?
- Wurden die Empfehlungen aus den früheren ASAL-Prüfungen umgesetzt?

[5] «Governanceprüfung bei der Arbeitslosenversicherung» (PA 17540), «Prüfung des IKT-Schlüsselprojekts ASALfutur» (PA 19409, 21304 und 23622), «Umsetzung wesentlicher Empfehlungen: DTI-Schlüsselprojekt ASALfutur» (PA 24607), verfügbar auf der Website der EFK

1.3 Prüfungsumfang und -grundsätze

Die Prüfung wurde von Marion Stettler (Revisionsleitung) und André Stauffer vom 28. Januar bis am 3. März 2025 durchgeführt. Sie erfolgte unter der Federführung von Oliver Sifrig. Der vorliegende Bericht berücksichtigt nicht die weitere Entwicklung nach der Prüfungsdurchführung.

1.4 Unterlagen und Auskunftserteilung

Die notwendigen Auskünfte wurden der EFK umfassend und zuvorkommend erteilt. Die gewünschten Unterlagen standen dem Prüfteam vollumfänglich zur Verfügung.

1.5 Schlussbesprechung

Die Schlussbesprechung fand am 11. April 2025 statt. Teilgenommen haben seitens SECO die Delegierte des Projektauftraggebers, die beiden Projektleiter sowie ein Vertreter der internen Revision. Seitens EFK der Mandatsleiter, der Fachbereichsleiter und die Prüfungsexpertin.

Die EFK dankt für die gewährte Unterstützung und erinnert daran, dass die Überwachung der Empfehlungsumsetzung den Amtsleitungen bzw. Generalsekretariaten obliegt.

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE

2 GRUNDLAGEN FÜR DIE EINFÜHRUNG SIND GELEGT

2.1 Verbesserungsmassnahmen in der Projektsteuerung und -führung werden umgesetzt

Seit der letzten Prüfung der EFK im 2024 hat das SECO wichtige Anpassungen vorgenommen:

- **Projektorganisation:** Per 1. September 2024 hat der neue Leiter des Leistungsbereichs Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung auch die Projektauftraggeberschaft für das Projekt ASALfutur übernommen. In seiner Rolle wird er von einer Delegierten unterstützt. Die bisherige Co-Projektleitung ist abgelöst. Das neue Team, bestehend aus zwei Personen einer externen Firma, hat seine Aufgabe im November 2024 aufgenommen. Das Projekt digiFIT zur Unterstützung der Arbeitslosenkassen (ALK) wurde per September 2024 abgeschlossen und wie von der EFK empfohlen, in das Projekt ASALfutur (Teilprojekt Kommunikation und Changemanagement) integriert. Der Vertrag des externen Risikomanagers lief per 31. März 2024 aus. Das SECO konnte ihn aus beschaffungsrechtlichen Gründen nicht verlängern. Aufgrund eines möglichen Interessenkonflikts des Nachfolgers (gleiche Firma wie die neue Gesamtprojektleitung) musste das SECO das Profil erneut ausschreiben. Es zeichnet sich ab, dass die Rolle ab Anfang April 2025 neu besetzt wird.
- **Projektsteuerung:** Sämtliche Gesprächspartner attestieren der neuen Projektauftraggeberschaft ein gutes Zeugnis. Die Kommunikation, Transparenz und Stimmung im Projekt haben sich verbessert. Massnahmen werden eingeleitet, zugunsten der Einführung von ALE priorisiert und die Entscheidungen werden zeitnah getroffen. Der Fokus liegt auf einem stabilen Funktionsumfang für ALE. Verbesserungen oder Änderungswünsche plant das SECO nach der Inbetriebnahme umzusetzen.
- **Projektführung:** Die Projektleitung hat den Projektmanagementplan sowie alle Teilprojektaufträge überarbeitet und aufeinander abgestimmt. Den Projektfortschritt überwacht sie in wöchentlichen Projektführungsmeetings. Die Risiko- und Qualitätsmanagementpläne liegen in überarbeiteter Version vor. In regelmässigen Workshops mit allen Verantwortlichen werden die Risiken überprüft und die Wirksamkeit der Massnahmen bewertet. Wie von der EFK empfohlen, führt das SECO neu auch ein Risiko zur Betriebsfähigkeit von ASAL 1.0. Darüber hinaus thematisiert die Projektleitung die Risiken neu in den wöchentlichen Projektführungsmeetings. In der Massnahmenübersicht, welche der EFK vorliegt, ist ersichtlich, dass die Massnahmen im Bereich Benutzerberechtigungen keine Termine aufweisen. Das Prüfteam hat dieser Mangel bereits während der Prüfung angesprochen und das SECO hat die Terminierung nachgeholt. Eingetretene Risiken (Probleme) steuert nicht mehr das Risikomanagement, sondern sie gehen in die Verantwortung der Projektleitung über. Eine strukturierte Erfassung der Probleme fehlt noch.

  Zur Qualitätssicherung hat das Projekt den Prüfplan sowie die Kriterien für die Abnahme und Meilensteinfreigabe überarbeitet. Das vierteljährlichen Reporting zum operativen Risiko- und Qualitätsmanagement enthält jeweils neue Empfehlungen an die Projektleitung. Ein separat geführtes Excel zeigt eine Übersicht zu allen Empfehlungen inkl. der Nachverfolgung der Massnahmen.
- **Änderungsmanagement:** Das neu geschaffene Gremium Change Advisory Board bewertet und priorisiert die Änderungsanträge unter dem Vorsitz der Delegierten des Projektauftraggebers. Vor der Freigabe der Änderungsanträge erfolgt eine vorgelagerte Prüfung durch die Fachbereiche wie z. B. Architektur, Informations- und Sicherheitsbeauftragter (CISO), juristischer Dienst.

BEURTEILUNG

In ihren früheren Prüfungen hatte die EFK verschiedene Schwächen in der Projektführung- und Steuerung festgestellt und bemängelte, dass das Projekt Entscheidungen nicht gemäss der Governance trifft (siehe Anhang 1, Empfehlungen zur Projektführung und-steuerung). Gegenüber der Situation vor einem Jahr hat das SECO mit den erwähnten Anpassungen und Optimierungen die Projektsteuerung und-führung verbessert und Grundlagen für eine effektive Überwachung und Steuerung des Projekts geschaffen.

Eine strukturierte Erfassung der Probleme könnte die Übersichtlichkeit, Verständlichkeit und Priorisierung von Massnahmen weiter verbessern. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit des Projekts verzichtet die EFK auf eine Empfehlung.

2.2 Die Planung wurde extern geprüft und unter Auflagen als valide beurteilt

Auf Anregung der EFK hat das Projekt die Neuplanung vom Juni 2024 durch zwei externe Stellen validieren lassen. Die Inbetriebnahme von ALE per 6. Januar 2026 wird in beiden Gutachten als realistisch betrachtet, sofern gewisse Bedingungen eingehalten und wesentliche Risiken beseitigt werden. So müssen beispielsweise die Beistellungen der Entwicklungsfirma rechtzeitig erfolgen und die noch laufenden IT-Sicherheits- und Architekturprüfungen dürfen keine Ergebnisse aufzeigen, die den Termin für die Einführung gefährden.

Zur besseren Steuerung hat die Projektleitung alle Plantermine pro Lieferobjekt inklusive der zugehörigen Meilensteine in ein Tool für Projektmanagement und Ressourcensteuerung (PQFORCE) übertragen. Durch die Erfassung des Aufwands auf dem entsprechenden Element kann so der Fortschritt pro Lieferobjekt gemessen werden. Auswertungen per Ende Januar 2025 haben gezeigt, dass die Erfassung der Ist-Stunden noch nicht vollständig erfolgt. Die Projektleitung hat bereits Massnahmen eingeleitet, um die Lücken zu identifizieren und die Stunden nachzutragen. Zudem fehlt aufgrund der fehlenden Verknüpfung der Abhängigkeiten zwischen den Lieferobjekten nach wie vor die Darstellung eines kritischen Pfades. So kann nicht erkannt werden, sollten z. B. kleine Verspätungen einzelner Lieferobjekte sprungfixe Auswirkungen auf nachfolgende Objekte haben und diese um mehrere Wochen verzögern. Diese kritischen Elemente, aber auch mögliche Puffer, müssen dem Projekt bekannt sein, um proaktiv agieren zu können.

Nach der Produktivsetzung am 6. Januar 2026 und der anschliessenden Hypercare-Phase wird das Projekt im Juni 2026 abgeschlossen. Die Einführung der Leistungsart INTR sowie die ERP-Migration realisiert das SECO ausserhalb von ASALfutur, nach dessen Projektabschluss. Zum Zeitpunkt der Prüfung laufen Abklärungen, ob gewisse Supportprozesse wie z. B. das Beschaffungs- und Vertragsmanagement und die Kreditoren auf dem SAP-System der zentralen Bundesverwaltung geführt werden können. Das SECO erwartet, dass noch im ersten Quartal 2025 eine Entscheidung fallen wird.

BEURTEILUNG

In ihren früheren Prüfungen hat die EFK die Belastbarkeit der Planung sowie die fehlende Abbildung des kritischen Pfads bemängelt (siehe Anhang 1, Empfehlungen zur Projektplanung).

Die Validierung der Neuplanung durch zwei externe Stellen bestätigt den Einführungstermin zum Januar 2026. Gegenüber den Feststellungen aus den Vorprüfungen der EFK stellt dies eine wesentliche Verbesserung der Situation dar.

Durch die Führung des kritischen Pfades könnte das Projekt die Aussagekraft der Planung weiter verbessern. Diese Empfehlung hat das SECO leider nicht umgesetzt.

Der Projektabschluss nach der Einführung der Leistungsart ALE ist per Mitte 2026 nachvollziehbar. Für die verbleibenden Teile ist die notwendige Transparenz bezüglich der personellen Ressourcen und des Finanzbedarfs noch zu schaffen. Das SECO muss die nachfolgende Einführung der Leistungsart INTR sowie die ERP-Migration durch eine geeignete Organisation sicherstellen. Die angestrebte Integration in die SAP-Systeme der Bundesverwaltung ist nachvollziehbar und aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen zu befürworten.

EMPFEHLUNG 1 PRIORITÄT 3

Die EFK empfiehlt dem SECO transparent zu kommunizieren, welche Teile ausserhalb des Projekts ASALfutur eingeführt werden sollen. Die dafür nötigen Kosten sind vom Projektbudget abzugrenzen.

STELLUNGNAHME DES SECO

Die Empfehlung ist akzeptiert.

Die spätere Realisierung der Leistungsart INTR und der ERP-Migration wurden bereits in der überarbeiteten Projektplanung, welche im August 2024 von der Aufsichtskommission der ALV genehmigt wurde, transparent ausgewiesen. Auch die Durchführungsstellen sind darüber informiert. Die Arbeitslosenkassen wurden anlässlich der Tagung der Kassenleitenden am 2. April 2025 informiert, welche Funktionalitäten umgesetzt wurden und welche erst nach dem Go-Live vom 6. Januar 2026 realisiert werden. Alle nicht realisierten Funktionalitäten (INTR, ERP-Migration, bereits bekannte und zukünftige CRs) werden in ein Backlog übernommen und die dafür nötigen Kosten und Aufwände ebenfalls transparent ausgewiesen.

2.3 Die Schulung, Simulation und Abnahmetests stellen die Lösung auf den Prüfstand

Das Teilprojekt Kommunikation und Veränderungsmanagement erfasst die organisatorische und technische Ausgangssituation bei den ALK mittels eines strukturierten Fragebogens und regional durchgeführten Workshops. Mit individuellen Massnahmen und Unterstützung vor Ort werden die ALK gezielt auf die Einführung vorbereitet und noch bestehende Lücken im Bereich der technischen Anforderungen werden identifiziert. Ein «Go-Live Readiness Monitoring» ist im Aufbau. Dieses soll Auskunft über die Bereitschaft der ALK geben und dem Projektauftraggeber als Entscheidungshilfe für die Produktivsetzung dienen.

Weitere wichtige Aspekte sind die Schulung der Endanwenderinnen und Endanwender und das Testen. Die Planung der Trainerausbildung ist abgeschlossen, die Planung der Endanwenderschulung steht noch aus. Der Aufbau der Schulungs- und Übungsumgebung ist leicht in Verzug.

Im Bereich des Testens sind Abnahme-, End-to-End und Last- und Performancetests vorgesehen. In sogenannten End-to-End-Tests sollen auch die Schnittstellen von und zu den verschiedenen Umsystemen getestet werden. Mit den Last- und Performancetests soll das Antwortzeitverhalten mit einer grossen Anzahl von Nutzenden simuliert werden. Die Befunde aus den bisherigen Tests sowie die Tickets zu Fehlern werden zentral geführt und ausgewertet. Die Übersicht der Befunde und Tickets weisen eine konstant hohe Rate aus. Dies lässt sich vor allem aufgrund der noch zu finalisierenden Entwicklungen erklären.

Zusätzlich wird von Ende Mai bis Ende Juli 2025 eine Simulation durchgeführt. Hier werden zwei ALK das Tagesgeschäft während zwei Monaten parallel auf den Anwendungen ASAL 1.0 und ASAL 2.0 abwickeln, um die Ergebnisse der Berechnungen zu vergleichen. Die Simulation erfolgt sowohl mit migrierten als auch mit generierten Daten und den für die Produktivumgebung vorgesehenen Berechtigungsrollen.

Die technischen Anforderungen, die die lokale IT-Infrastruktur der ALK erfüllen muss, hat das SECO definiert und den ALK kommuniziert. Das SECO unterstützt die Umsetzung lokaler Massnahmen im Bereich der technischen Anforderungen (z. B. Optimierung lokaler LANs, WLANs) zur Verbesserung der Performance, verantwortet diese aber nicht selber.

BEURTEILUNG

Die EFK hatte in früheren Prüfungen empfohlen, die ALK bei der Einführung aktiver zu unterstützen und rechtzeitig in die Testplanung zu integrieren (siehe Anhang 1, Empfehlungen zum Einbezug der Arbeitslosenkassen). Durch die erwähnten Massnahmen hat sich die Situation gegenüber den Feststellungen aus den Vorprüfungen der EFK verbessert. Das Projekt investiert viel, um die neue Lösung breiter abzustützen und die Akzeptanz zu erhöhen.

Dank den verschiedenen Tests, den Schulungen und auch der Simulation ist das SECO in der Lage zu beurteilen, ob die Lösung die nötige Reife für eine Produktivsetzung im Januar 2026 hat. Die noch fehlende Schulungs- und Übungsumgebung ist eine zentrale Voraussetzung, deren Realisierung der Risikomanager im Risikomanagement weiterverfolgen muss. Dank der Simulation über zwei Monate kann eine repräsentative Abdeckung des Tagesgeschäfts erreicht werden. Die EFK hat angeregt sicherzustellen, dass eine umfassende Anzahl der Prozesse in französischer Sprache abgewickelt wird, um die Formulare zu validieren. Um das Risiko einer Bugwelle zu verhindern ist dem Abbau der Befunde sowie der Tickets eine angemessene Aufmerksamkeit zu schenken. Das SECO wird beiden Hinweisen nachgehen, so dass sich eine Empfehlung erübrigt.

3 ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN MIT BLICK AUF DIE EINFÜHRUNG

Die Analysen der EFK ergaben, dass es trotz den im Kapitel 2 erwähnten positiven Entwicklungen seit der letzten Prüfung nach wie vor eine Reihe von offenen Punkten mit Handlungsbedarf gibt. Diese sind auch vom SECO erkannt, bedürfen aber weiterhin die Aufmerksamkeit der Projektverantwortlichen, um den Projekterfolg nicht zu gefährden:

- **IT-Sicherheit:** Die EFK hatte dem SECO-TC empfohlen, die IT-Sicherheit einer umfassenden Prüfung zu unterziehen. Erste Ergebnisse der Prüfung eines externen Lieferanten zeigen wesentliche Mängel im Bereich der Sicherheitsdokumentation, z. B. IT-Grundschutz und ISDS-Konzept, jedoch keine Punkte, die einer Inbetriebnahme verhindern sollten. Die EFK hat diese Mängel ebenfalls festgestellt. Das SECO hat die Umsetzung von Sofortmassnahmen eingeleitet, z. B. hat das Projekt die Überarbeitung der Sicherheitsdokumentation mangels interner Ressourcen an eine externe Firma beauftragt. Zusätzlich zu den IT-Sicherheitsthemen müssen auch das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Kontroll-Framework durch die Linie überarbeitet werden.
- **Architektur:** Auf Anregung der EFK hat SECO-TC die Architektur von ASALfutur durch eine externe Stelle validieren lassen. Die Architektur wurde dabei aus einer Gesamtsicht, d. h. mit den Umsystemen und Schnittstellen beurteilt. Zusätzlich hat die externe Stelle eine Codeanalyse durchgeführt. Der Bericht zur Architektur sowie die Ergebnisse aus der Codeanalyse liegen zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vor.
- **Betriebs- und Supportorganisation:** Für die Einführungs- und Hypercare-Phase von ASAL 2.0 im Jahr 2026 wird eine Betriebs- und Supportorganisation benötigt. Diese wird durch das Teilprojekt Anwendungsvorbereitung und Einführung aufgebaut. Für den Aufbau ist personelle Unterstützung aus SECO-TC und den ALK erforderlich. Der zusätzliche Ressourcenbedarf wurde ermittelt und Massnahmen zur Deckung der Bedarfe durch die ALK, mit Unterstützung durch das Projekt umgesetzt. TC-intern fehlen im Ressort Informatik 10 Vollzeitäquivalente, diese sind noch nicht beschafft. Für die Sicherstellung des Betriebs ab Januar 2026 stellt auch die Entwicklungsfirma Ressourcen zur Verfügung. Um den Support effizient abwickeln zu können, ist der Einsatz von Desktop-Sharing via Microsoft Teams vorgesehen. SECO-TC prüft verschiedene Massnahmen, um sicherzustellen, dass keine besonders schützenswerten Personendaten wie z. B. ein Arztzeugnis über diesen Kanal einsehbar sind.
- **Einführungsplanung und Cutover:** Der Einführungs- und Cutoverplan liegt zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vor. Eine gründliche Planung und Kommunikation sind entscheidend, um die Risiken zu minimieren und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Gemäss Aussage des Projektauftraggebers hat er für die Phase der Einführung die Erstellung eines Cockpits, im Sinne eines Lagebilds, beauftragt. Das Ziel ist es, Fehler innert kürzester Zeit zu erkennen, die nötigen Entscheidungen faktenbasiert zu treffen und eine proaktive Kommunikation sicherzustellen. Die Inhalte des Cockpits sind noch nicht abschliessend definiert.
- **Datenmigration:** Aufgrund des hohen Zeitbedarfs hat sich das Projekt entschieden, nur relevante Daten aus ASAL 1.0 zu migrieren. Für die Migration wird das SAP-Standard Migration Cockpit verwendet. Verschiedene Konzepte, z. B. das Rahmenkonzept, sollen sicherstellen, dass alle Migrationsschritte transparent nachvollziehbar sind. Die aktuelle Dokumentation beschreibt zum Prüfungszeitpunkt noch nicht, wie dieses Ziel erreicht werden soll. Bezüglich der Validierung (Vollständigkeit und Richtigkeit) der migrierten Daten sind Summen- und Qualitätskontrollen vorgesehen. Die summarischen Kontrollen verantwortet das Teilprojekt Migration, die inhaltlichen Stichproben werden durch das Teilprojekt ALE durchgeführt. Bei der ersten Testmigration hat das Teilprojekt ALE keine inhaltlichen Stichprobenkontrollen gezogen. Zudem ist noch nicht klar definiert, welchen Umfang die Stichproben umfassen sollen und wie die Akzeptanzkriterien definiert sind.

BEURTEILUNG

In ihren früheren Prüfungen hat die EFK Mängel in der IT-Sicherheit festgestellt (siehe Anhang 1, Empfehlungen zur Performance und IT-Sicherheit).

Der Projekterfolg, d.h. die erfolgreiche Einführung von ALE per Januar 2026 hängt im Wesentlichen davon ab, dass das SECO die vorgenannten Themen wie geplant vorantreibt. Die vom SECO definierten Massnahmen sind zweckmässig. Es gilt nun, den Überblick über die Umsetzung zu wahren und zu gewährleisten, dass Abweichungen rasch erkannt werden. Jedes einzelne Thema kann dazu führen, dass die Einführung nicht wie geplant stattfinden kann. Um dies zu vermeiden, ist es essentiell, dass das SECO der Bearbeitung der genannten Punkte höchste Aufmerksamkeit widmet. Auch den erteilten Arbeitsaufträgen z. B. in den Bereichen Sicherheit und Architektur muss der Projektauftraggeber und die Projektleitung stringent weiterverfolgen.

Die Sicherheitslage der in Betrieb befindlichen Anwendungen zeigt zum Zeitpunkt der Prüfung grösseren Handlungsbedarf. Positiv ist, dass mit dem Bericht der externen Stelle eine Gesamtübersicht geschaffen wird. Die sofortige Einleitung von entsprechenden Massnahmen ist erfolgsentscheidend und bereits beauftragt.

Weiter positiv zu werten ist, dass Massnahmen zur Sicherstellung einer leistungsfähigen Betriebs- und Supportorganisation für die Hypercare-Phase eingeleitet sind. Es ist wichtig, dass Tickets möglichst schnell, pragmatisch aber trotzdem gemäss den gesetzlichen Vorgaben (z. B. Datenschutzgesetz) bearbeitet werden. Um die richtigen Entscheidungen zu treffen ist die systematische Abstimmung mit den Fachbereichen relevant. Das SECO ist sich dessen bewusst, weshalb die EFK auf eine explizite Empfehlung verzichtet.

Für eine reibungslose Migration ist es wichtig, dass bereits während der Testmigrationen Erfahrungen im Umgang mit der Durchführung den Kontrollen und deren Dokumentation gesammelt werden und die Dokumentation der Migrationsschritte nachvollziehbar erfolgen. Die noch fehlenden Schritte und Details zur Sicherstellung der Qualität der Datenmigration sind durch das Projekt sicherzustellen. Die EFK wird die Datenmigration im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2025 beurteilen. Sie wird dem SECO-TC die Revisionsanforderungen bezüglich Transparenz und Dokumentation der einzelnen Migrationsschritte nochmals darlegen. Dieser Austausch ist bereits geplant, weshalb die EFK im Rahmen dieser Prüfung auf eine Empfehlung verzichtet.

4 ZUKUNFTSTHEMEN

4.1 Der Aufbau von internen Ressourcen ist eine Herausforderung

Das Verhältnis zwischen internen und externen Stellen steht bei der Ausgleichsstelle, in der Stammorganisation wie in den Projekten, in einem ungünstigen Verhältnis (211 interne Mitarbeiter im Vergleich zu 318 Externen). Der Leistungsbereich TC hat den Handlungsbedarf erkannt. Die Abhängigkeit von externen Auftragnehmenden soll schrittweise reduziert und damit die Autonomie von SECO TC gestärkt werden.

Mittels Ressourcenantrag hat das SECO TC bei der AK ALV die Erhöhung des Stellenplafonds der Ausgleichsstelle um 52 Vollzeitstellen beantragt. Vorgängig wurden vier Varianten geprüft und beurteilt:

Variante	Beschreibung	Beurteilung
Status Quo	Keine Beantragung von neuen Ressourcen bei der AK ALV. Die 9 vakanten Stellen innerhalb des gültigen Plafonds werden überprüft und allenfalls gestoppt. SECO TC ist nicht in der Lage, den Betrieb und Support von ASAL 2.0 zu übernehmen und muss langfristige Lösungen mit externer Unterstützung entwickeln.	Permanenter Know-how Verlust und kostspielige Lösung, die zu einer Mehrbelastung des ALV-Fonds führt. Eine Transformation zu einer aktiv steuernden Organisation ist nicht möglich.
Minimal	Die 9 vakanten Stellen werden aufgebaut	Marginale Entspannung der Situation und marginale Unterscheidung zur Variante Status Quo. Die starke Abhängigkeit von externer Unterstützung mit entsprechenden Risiken und Kosten bleibt längerfristig bestehen.
Nachhaltig	Ein Aufbau von internen Stellen erfolgt in Etappen. In der ersten Phase werden die 9 vakanten Stellen des gültigen Plafonds rasch rekrutiert. In der zweiten Phase liegt der Fokus auf dem Aufbau der dringendsten Stellen zur Sicherstellung der Betriebsübernahme von ASAL 2.0. Der geltende Plafond soll dafür um 52 Stellen erhöht werden. In der dritten Phase sollen die Ressourcen soweit ausgebaut werden, dass eine nachhaltige Planungs- und Steuerungsfähigkeit erreicht werden kann. Dafür wird eine Erhöhung des Plafonds um weitere 40 bis 60 Stellen notwendig sein.	SECO TC versetzt sich in die Lage, die Kernaufgaben selbständig wahrzunehmen und das Knowhow längerfristig zu sichern. Die Risiken einer Abhängigkeit von Externen können minimiert und durch den Abbau Kosten gespart werden.
Voll	SECO TC baut ihre Stammorganisation so auf, dass jederzeit maximal 20 % der notwendigen Stellen durch externe Mitarbeitende besetzt sind. Dazu müssen ungefähr 206 Stellen aufgebaut werden.	SECO TC gewinnt eine hohe Autonomie. Ein Aufbau in diesem Ausmass wäre für die Organisation eine hohe Belastung. Zudem ist es unsicher, ob die erforderlichen Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt gefunden werden können.

Tabelle 1: Übersicht der Varianten; zusammengefasst auf dem Dokument Ressourcenantrag SECO-TC vom 24. Oktober 2024

Am 24. Oktober 2024 hat die AK ALV der Varianten «Nachhaltig» zugestimmt. Damit erfolgt der Aufbau der internen Ressourcen wie in der Tabelle beschrieben in drei Phasen. Der Aufbau interner Ressourcen gestaltet sich als schwierig. Die benötigten Fachkräfte können nicht wie geplant auf dem Arbeitsmarkt rekrutiert werden. SECO-TC begründet dies mit ungünstigen Rahmenbedingungen, wie z. B. den im Vergleich zu anderen Bundesstellen tieferen Lohnklassen.

Um die Organisation des SECO TC zu optimieren und den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden, hat die AK ALV eine Betriebsanalyse in Auftrag gegeben. Ziel ist es, die Grundlagen sowie ein Grobkonzept zur Entwicklung eines neuen Betriebsmodells der Aufbau- und Ablauforganisation zu erarbeiten. Die Durchführung der Betriebsanalyse erfolgt durch eine externe Stelle. Die finalen Ergebnisse werden bis Mitte 2025 erwartet.

BEURTEILUNG

In ihren Vorprüfungen hat die EFK Mängel im Aufbau der Betriebsorganisation festgestellt (siehe Anhang 1, Empfehlungen zur Betriebsorganisation).

Aufgrund der grossen Schwierigkeiten, interne Ressourcen zeitgerecht aufzubauen, vermisst die EFK z. B. eine Variante zur Auslagerung des Betriebs an einen SECO-externen Leistungserbringer. Bei dieser Variante kann sich das SECO auf sein Kerngeschäft konzentrieren, während der IT-Betrieb professionell verwaltet wird. Externe Dienstleister bringen spezialisiertes Know-how und technologische Innovation mit, die intern schwer zu realisieren sind. Darüber hinaus ist nicht erkennbar ob die Notwendigkeit bzw. die Zuordnung bereits vorhandener Ressourcen, oder Prozessoptimierungen durch den Einsatz neuer Technologien, überprüft wurde. Es bleibt daher unklar, ob der Ressourcenbedarf in dieser Höhe tatsächlich gerechtfertigt ist oder teilweise intern kompensiert werden könnte.

Aufgrund der parallellaufenden Betriebsanalyse mit Fokus auf ein neues Betriebsmodell verzichtet die EFK auf eine Empfehlung.

4.2 Das Automatisierungs- und Digitalisierungspotenzial von ASAL 2.0 muss ausgebaut werden

Um den Einführungstermin zum 6. Januar 2026 nicht zu gefährden, priorisiert das Projekt die Änderungswünsche konsequent. In verschiedenen Bereichen, z. B. der Anbindung von Schnittstellen werden bewusst technische Schulden aufgebaut, um unter Zeitdruck eine pragmatische Lösung bereitzustellen. Optimierungen und Automatisierungen von Prozessen sollen nach Abschluss des Projekts entweder im laufenden Betrieb oder in einem Folgeprojekt umgesetzt werden. Zum konkreten Vorgehen gibt es noch keinen Entscheid. Dieser steht in Abhängigkeit zur in Kapitel 4.1 erwähnten Betriebsanalyse.

BEURTEILUNG

Das Eingehen von technischen Schulden ist nicht per se schlecht. Teilweise sind sie nötig, um den Projekterfolg nicht zu gefährden. Es ist aber wichtig, dass sie bewusst verwaltet und abgebaut werden um z. B. die Betriebskosten zu senken oder die Produktivität zu erhöhen.

EMPFEHLUNG 2 PRIORITÄT 1

Die EFK empfiehlt dem SECO, die technischen Schulden zu bewerten, zu priorisieren und deren Abbau zu planen.

STELLUNGNAHME DES SECO

Die Empfehlung ist akzeptiert.

Die technischen Schulden werden bei TC-IT in einer Liste erfasst, diese wird bei Bedarf laufend ergänzt. Sie enthält alle technischen Schulden, nicht nur solche, welche aus ASALfutur resultieren. Die Bewertung, Priorisierung und soweit möglich der Abbau erfolgen laufend. Die Planung des Abbaus der verbleibenden technischen Schulden aus ASALfutur erfolgt nach Abschluss der Hypercare-Phase.

5 UMSETZUNG VON EMPFEHLUNGEN

Von den zwölf für die Einführung relevanten Empfehlungen sind vier abgeschlossen, sieben befinden sich noch in der Umsetzung und eine Empfehlung wurde nicht umgesetzt. Die Situation und die Details finden sich im Anhang 1.

ANHANG 1 – ZUSAMMENSTELLUNG DER EMPFEHLUNGEN UND STELLUNGNAHMEN AUS DEN FRÜHEREN EFK-PRÜFUNGEN

E-Nr.	Thema	Beschreibung
Empfehlungen zur Projektführung und-steuerung		
21304.001	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, die Risikobeurteilung des Qualitäts- und Risikomanagers und dessen Massnahmenvorschläge weiterhin konsequent zu beurteilen. In enger Absprache zwischen der Stamm- und der Projektorganisation sind die akzeptierten Massnahmen zeitnah umzusetzen. Nicht akzeptierte Massnahmen und die dabei verbleibenden Restrisiken sind zu dokumentieren.
	Stellungnahme	Gemäss dem von der EFK dokumentierten Stand der Umsetzung wurden viele Massnahmen (insbesondere operative Massnahmen) bereits umgesetzt oder sind in Arbeit. Ausgewählte Massnahmen werden bewusst nicht umgesetzt aufgrund diverser Gründe im Projekt und im Projektumfeld. Zusätzlich sehen wir vor, dass die durch den Projektauftraggeber entschiedenen Massnahmenvorschläge in den regelmässigen Abstimmmeetings zwischen Projektauftraggeber und Gesamtprojektleitung in einem neuen Standardtraktandum geführt werden.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist umgesetzt, siehe Kapital 2.1.
23622.003	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, die Projektführung von ASALfutur so anzupassen, dass die Stammorganisation ihre fachliche Verantwortung konsequent wahrnimmt. Dazu sind die fachlichen Ressourcen innerhalb der Ausgleichstelle zu koordinieren und verbindlich bereitzustellen.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist akzeptiert und wird umgesetzt.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 2.1.
23622.004	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, die bestehenden Gremien in ihrer Anzahl und Besetzung der Rollen gemeinsam mit den Arbeitslosenkassen zu bereinigen.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist akzeptiert und umgesetzt. Die Gremien wurden bereinigt, ihre Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten schriftlich festgehalten und kommuniziert.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist umgesetzt, siehe Kapitel 2.1.
23622.005	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, die Projektführung (Co-GPL) von ASALfutur auf die Kernaufgabe von Führung und Koordination der fachlichen Teilprojekte zurückzubringen.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist akzeptiert und in Umsetzung. Die Projektorganisation (neuer «Projekt-Setup») wurde optimiert mit Verbesserungen in der Projektsteuerung, -führung und-ausführung. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schlüsselfunktionen im Projekt sind in Pflichtenheften (nach HERMES) festgehalten und werden aktuell mit den Betroffenen abgestimmt.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist umgesetzt, siehe Kapitel 2.1.

E-Nr.	Thema	Beschreibung
23622.001	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, für ASALfutur steuerungsrelevante Informationen zuhanden des PAG zu entwickeln, die eine objektive und messbare Betrachtung der Entwicklung erlauben.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist akzeptiert und umgesetzt. ASALfutur ist bekanntlich auf HERMES ausgerichtet. Nach HERMES enthalten die Projektstatusberichte die steuerungsrelevanten Informationen zuhanden des PAG, die eine objektive und messbare Betrachtung der Entwicklung erlauben. Zusätzlich wurde in den Monaten Oktober und November 2023 für den PAG eine Cockpit-View auf Statusinformationen des neu eingeführten Projekt- und Portfoliomanagement-Tools «PQFORCE» entwickelt, die vom PAG am 4. Dezember 2023 abgenommen wurde. Für die Weiterentwicklung dieses Cockpits ab 2024 wird das im September 2023 etablierte Team für operatives Qualitäts- und Risikomanagement ein Konzept erstellen.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 2.1.
Empfehlungen zur Projektplanung		
19409.001	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, im Zuge der Detailplanung einen Gesamt-Detail-Projektplan inklusive aller notwendigen Abhängigkeiten und kritischem Pfad zu erstellen und zu pflegen. Die Aktivitäten auf dem kritischen Pfad sind eng zu überwachen und gegebenenfalls deren Termineinhaltung mit besonderen Massnahmen abzusichern.
	Stellungnahme	Die Erarbeitung einer solchen Planung war im Projekt von Beginn an nach Abschluss der Detailspezifikation und vor Start der Realisierungsarbeiten im Sommer 2019 geplant. Diese mit dem Lieferanten abgestimmte Gesamt-Detailplanung bis auf Stufe von Arbeitspaketen liegt per Juli 2019 vor.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist nicht umgesetzt, siehe Kapitel 2.2.
Empfehlungen zum Einbezug der Arbeitslosenkassen		
21304.002	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, die Arbeitslosenkassen frühzeitig in die Testorganisation und-planung sowie die anstehenden Datenmigrationen einzubeziehen, um die Planungssicherheit auf beiden Seiten zu erhöhen. Dabei sind die notwendigen Ressourcen seitens der involvierten Kassen sicherzustellen und explizit zu bestätigen.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist bereits umgesetzt. Die ALK werden seit Beginn des Projekts auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Rollen (Aufsichtskommission, Projektausschuss, Prüfteam, Projektmitarbeiter) eng eingebunden. Die Projektergebnisse werden seit Projektbeginn mit aktivem Einbezug der ALK Vertreter erarbeitet, geprüft und freigegeben / abgenommen. Die Realisierung in Iterationen (mit klar definierten Zielen, Inhalten und Freigabe-/Abnahmekriterien) sowie einem mehrstufigen und strukturierte Testvorgehen nach ISTQB mit Einbezug der ALK ist seit 2018 sichergestellt. Es sind grosse ALK (UNIA, ALK ZH, ALK BE), mittlere (ALK TG, ALK BS & BL) und kleine ALK (ALK AI) einbezogen.
	Priorität	2
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 2.3.

E-Nr.	Thema	Beschreibung
21304.003	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, die Arbeitslosenkassen bei der Einführung aktiver zu unterstützen. Beispielsweise könnten Muster-Betriebs- / und Organisationskonzepte helfen, anstehenden Veränderungen in den Arbeitslosenkassen frühzeitig umzusetzen.
	Stellungnahme	Die Projektergebnisse werden seit Projektbeginn mit aktivem Einbezug der ALK Vertreter erarbeitet, geprüft und freigegeben / abgenommen. Es werden grosse, mittlere und kleine ALK einbezogen. Die Veränderungen, welche die ALK mit ASAL 2.0 erwarten, wurden den ALK bereits im Jahr 2019 im Rahmen von «Round Tables» dargelegt und erläutert. Dieser Prozess wird bis zur Einführung von ASAL 2.0 fortgeführt. Mit dem Projekt digiFit, welches im Sommer 2021 plangemäss wieder gestartet wurde, wird die Einführung von ASAL 2.0 inkl. organisatorisches Veränderungsmanagement der ALK zusätzlich aktiv unterstützt. Auch die Ausbildungskonzepte wurden mit aktivem Einbezug der ALK (Verantwortliche und Spezialisten) erarbeitet und werden mit diesen aktualisiert. Dies betrifft auch die Ausbildung von Superusern der ALK.
	Priorität	2
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 2.3.
Empfehlungen zur Performance, IT-Sicherheit		
21304.005	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, mit dem SAP-Lösungspartner und dem Systemhaus SAP bezüglich dem Antwortzeitverhalten des neuen Systems die notwendigen Schritte umfassend abzuklären und die Absprachen rasch herbeizuführen. Die Lasttests sollten mit Echtdaten und mit dem vollumfänglichen Funktionsumfang von ASAL 2.0 erfolgen, damit eine abschliessende Beurteilung der Betriebsreife möglich wird.
	Stellungnahme	Last- und Performancetests mit dem Ziel belastbarer Aussagen zum Antwortzeitverhalten (bei repräsentativem Lastverhalten) sowie zur Skalierbarkeit waren bereits in der ursprünglichen Planung vorgesehen. Sie werden nun gemäss aktueller Planung im 4. Quartal 2021 gestartet – auf Basis der dazu erforderlichen Maturität der ASAL 2.0 Lösung und der Migration. Trotz der Beschaffungsmacht des Bundes und klar definierten Anforderungen ist es nicht möglich, von der SAP AG Garantien oder Commitments in Bezug auf die Erfüllung der Anforderungen von ASALfutur zu erhalten. Dies betrifft nicht nur das Projekt ASALfutur.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 3.
23622.006	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, unverzüglich eine umfassende IT-Sicherheitsprüfung von ASAL 2.0 in Auftrag zu geben, damit deren Ergebnisse zeitnah adressiert werden können.
	Stellungnahme	Die Empfehlung ist akzeptiert. In einem ersten Schritt erfolgt die Bereinigung der IT-Sicherheitsdokumentation von ASALfutur in enger Zusammenarbeit mit der Informatik der Stammorganisation bis Ende Februar 2024. Parallel dazu läuft die Evaluation möglicher Anbieter für eine umfassende IT-Sicherheitsprüfung, mit dem Ziel einer Beauftragung bis Ende Q1 2024.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 3.

E-Nr.	Thema	Beschreibung
24607.001	Empfehlung	Die EFK empfiehlt dem SECO, die Betriebsfähigkeit von ASAL 1.0 bzw. das mit jeder Verlängerung steigende Risiko, dass die ALV-Leistungen nicht ausgezahlt werden könnten als separates Risiko im Risikomanagement SECO-TC zu führen und engmaschig zu überprüfen. Zudem müssen Entscheidungen in Bezug auf ASAL 2.0 mit der Betriebsfähigkeit ASAL 1.0 abgestimmt werden.
	Stellungnahme	Ein neues Risiko Betriebsfähigkeit ASAL 1.0 (SECO-TC ID 6.05) wurde aufgenommen (Risikoeigner Leiter TCIT). Dieses Risiko wird im Rahmen der SECO-TC Risikoanalyse bewertet und im Rahmen des Risikoberichtes 2024 wird darüber berichtet werden.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist umgesetzt, siehe Kapitel 3.
Empfehlungen zur Betriebsorganisation		
21304.004	Empfehlung	Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung, die Massnahmen zur Verbesserung der Maturität der Betriebsorganisation umgehend zu starten. Der festzulegende Handlungsbedarf zur Stärkung der Stammorganisation ist in einer auf das Projekt abgestimmten Terminplanung umzusetzen.
	Stellungnahme	Die entsprechenden Arbeiten sind bereits im 2. Quartal 2021 gestartet worden und werden bis Anfang 4. Quartal 2021 abgeschlossen. Bereits bei der WTO-Ausschreibung wurden vorsorglich alle für einen reibungslosen Betrieb notwendigen Betriebsleistungen optional ausgeschrieben und beschafft. Damit können bei Bedarf allfällige Lücken bei den internen Betriebsleistungen extern abgedeckt werden, bis die Betriebsorganisation in Bezug auf Kapazitäten und Kapabilitäten den definierten Zielzustand erreicht hat. Darüber hinaus kann das Projektteam (inkl. externe Unterstützung) bei Bedarf den Betrieb von ASAL 2.0 sicherstellen, auch wenn die geplante Betriebsorganisation noch nicht über die erforderliche Maturität verfügen sollte.
	Priorität	1
	Umsetzungsstand	Die Empfehlung ist in Umsetzung, siehe Kapitel 4.1.

ANHANG 2 – RECHTSGRUNDLAGEN

RECHTSTEXTE

Bundesgesetz über den eidgenössischen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz, FHG) vom 7. Oktober 2005 (Stand am 1. Januar 2016), SR 611.0
Finanzhaushaltverordnung (FHV) vom 5. April 2006 (Stand am 1. Januar 2021), SR 611.01
Bundesgesetz über die Eidgenössische Finanzkontrolle (Finanzkontrollgesetz, FKG), SR 614.0
Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsgesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989 (Stand am 1. Januar 2020), SR 823.11
Verordnung über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsverordnung, AVV) vom 16. Januar 1991 (Stand am 1. Juli 2018), SR 823.111
Verordnung über das Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik (AVAM-Verordnung) vom 1. November 2006 (Stand am 4. Februar 2020), SR 823.114
Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG) vom 6. Oktober 2000 (Stand am 1. Januar 2021), SR 830.1
Verordnung über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSV) vom 11. September 2002 (Stand am 1. Januar 2021), SR 830.11
Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) vom 25. Juni 1982 (Stand am 20. März 2021), SR 837.0
Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsverordnung, AVIV) vom 31. August 1983 (Stand am 1. April 2021), SR 837.02
Verordnung über das Informationssystem für die Auszahlung von Leistungen der Arbeitslosenversicherung (A-SAL-Verordnung) vom 26. Oktober 2016 (Stand am 1. Januar 2017), SR 837.063.1
Verordnung über das Informationssystem für die Analyse von Arbeitsmarktdaten (LAMDA-Verordnung) vom 25. Oktober 2017 (Stand am 1. Januar 2018), SR 837.063.2
Verordnung für die von der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung betriebenen Informationssysteme (ALV-Informationssystemeverordnung, ALV-IsV), vom 1. Juli 2021, SR 2021 337
Verordnung über die Koordination der digitalen Transformation und die IKT-Lenkung in der Bundesverwaltung (Verordnung über die digitale Transformation und die Informatik, VDTI), SR 172.010.58
Weisungen des Bundesrates zu den IKT-Projekten in der Bundesverwaltung und zum IKT-Portfolio des Bundes vom 1. April 2018, W007

ANHANG 3 – ABKÜRZUNGEN

AK ALV	Aufsichtskommission für den Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung
ALE	Leistungsart Arbeitslosenentschädigung
ALK	Arbeitslosenkassen
ASALfutur	Auszahlung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung
EFK	Eidgenössische Finanzkontrolle
FHG	Finanzhaushaltgesetz
FHV	Finanzhaushaltverordnung
EFK	Eidgenössische Finanzkontrolle
GPL	Gesamtprojektleiter oder-leitung
IE	Leistungsart Insolvenzentschädigung
IKS	Internes Kontrollsystem
INTR	Leistungsart Internationale Arbeitslosenentgelte
KAE	Leistungsart Kurzarbeitsentschädigung
PAG	Projektauftraggeber
QRM	Qualitäts- und Risikomanager
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SECO TC	Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung
SWE	Leistungsart Schlechtwetterentschädigung

ANHANG 4 – GLOSSAR

ASAL 1.0	Bisherige IT-Anwendung zur Auszahlung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung.
ASAL 2.0	IT-Anwendung zur Auszahlung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung auf der Basis von SAP S/4HANA, welche mit dem Projekt ASALfutur eingeführt wird.
Basisrelease	Basisversion der Softwarelösung für ASAL 2.0.
Cutover-Plan	Als Cutover bezeichnet man die ganzheitliche Betrachtung (Planung, Durchführung und Überwachung) der Migration von einem bisherigen zu einem neuen System oder von einer alten in eine neue Prozesswelt. Kernelement des Cutover sind viele kleinteilige, zueinander abhängige und differenzierte Aufgaben, die von einem größeren Personenkreis koordiniert durchgeführt/abgearbeitet werden müssen.
HERMES	eCH-0054: HERMES Projektmanagement-Methode HERMES ist die Projektmanagement-Methode für Informatik, Dienstleistung, Service und Geschäftsorganisationen und wurde von der schweizerischen Bundesverwaltung entwickelt. Die Methode steht als offener Standard vom Verein eCH allen zur Verfügung.
Hypercare-Phase	Phase nach der Inbetriebnahme, welche durch eine gesteigerte Priorisierung von Fehlerbehebung und Anwendersupport gekennzeichnet ist.
PQFORCE	Plattform für das Projektmanagement und die Ressourcensteuerung.